

Nähere Auskunft über die Anstalt wird von dem Director C. W. Stern, Lohmühlenstr. 117, jederzeit gern erteilt, auch werden von demselben Anmeldungen zur Aufnahme entgegengenommen.

Die Beschäftigung der Schule ist dem ankündigenden Publikum gestattet; man hat sich deshalb beim Gasthof J. H. V. Rolte im Schulhause zu melden. Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonen.

Sophien-Stift, gr. Elbst. 124. Der Kaufmann Johs. Baur hieselbst und dessen Ehefrau Sophie, geb. v. Hedemann, haben in hochherziger Weise eine Stiftung in's Leben gerufen, welcher der Name „Sophien-Stift“ beigelegt ist und die den Zweck hat, Töchter hiesiger bedürftiger Eltern auf Kosten der Stifter zu erziehen und sie zu wohlgeordneten Menschen heranzubilden. Zu diesem Behufe haben die Stifter das ihnen gehörige Haus Nr. 124 in der gr. Elbstrasse bestimmt und ist die Anstalt am 1. November 1883 eröffnet worden. Auf Empfehlung des Stadtmagistrats Meyer sind vorläufig neun Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren angenommen worden. Mit der Leitung der Anstalt ist eine hiesige Diakonissin, die zugleich geprüfte Lehrerin, betraut. Es wird in dem „Sophien-Stift“ in allen Lehrfächern Unterricht erteilt, der sich im großen Ganzen dem einer Bürgerliche anlehnt. Die Kinder bleiben bis zu ihrer Confirmation in dem Stift und können an bestimmten Tagen Besuche ihrer Eltern und Angehörigen empfangen. Den Vorstand bilden vorläufig die Stifter und liegt es in deren Absicht, die Anstalt allmählich zu erweitern.

Sparcasse des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts, Die. Die hiesige Sparcasse wurde als ein integrierender Theil des zwei Jahre vorher in's Leben getretenen Altonaischen Unterhaltungs-Instituts (s. dieses) am 28. Januar 1881 errichtet und hat in den 85 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das bei der Sparcasse eingelegte Capital ist zum Theil in Altona hypothekarisch belegt.

Das Bureau der Sparcasse befindet sich Katharinenstraße 27 und ist werktätig Morgens von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Sparcasse ist bei dem Unterhaltungs-Institut namhaft gemacht.

Die Sparcassen-Einlagen werden in Reichthümern, Papier- oder Goldgeld angenommen und bis weiter bei 3monatlicher Kündigung mit 3 $\frac{1}{2}$ pCt. jährlich verzinst.

Über die Einlagen werden Sparcassenbücher ausgestellt. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, den das Capital belegt werden. Capitalien, welche über 4000 M. betragen, sind einer 6monatlichen Kündigung unterworfen. Für Capitalien, welche ungetilgt zurückgefordert werden, wird bei Summen über 50 M. der Betrag der 3monatlichen Zinsen gestrichen. Die geringste Einlage ist 50 M.

Zinsen werden bezahlt von jeder voll eingezahlten Reichsmark. Zur Bequemlichkeit des Publicums sind für die Entgegennahme der Sparcassen-Einlagen Annahmestellen errichtet. Dieselben sind an bestimmten Tagesstunden geöffnet. Gegenwärtig bestehen folgende Annahmestellen:

- Nr. 1 bei C. P. Lorenzen, Reichenstr. 2.
- 2 „ C. F. Gensler, gr. Freiheit 30.
- 3 „ G. Kofke, gr. Johannisstr. 79.
- 4 „ Ferdinand Christmann, Schulterblatt 1.
- 5 „ C. W. Dürr, Hamburgerstr. 2a.
- 6 „ J. Starkjohann, Steinstr. 51.
- 7 „ Adolph Thomsen, Marktstr. 16.
- 8 „ W. Damm vorn. 3. Kienhang, gr. Wülfsstr. 96.
- 9 „ Paulsen & Wöhe, gr. Elbst. 81.
- 10 „ Kieck & Schindmeyer, Elbst. 15.
- 11 „ C. W. Bahrs, Ottenstr. Woblschtr. 45.
- 12 „ J. H. Meves, Klein-Flottbek.
- 13 „ Hinz, von Ehren, Plantenstr.

Spar- und Reichscasse, Die städtische, im Rathhause. Die städtische Spar- und Reichscasse ist vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Mindergebern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Obrigkeit, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Geldern in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparförm der Bevölkerung durch Sparvereinfachungen aller Art anzuregen und zu befördern. — Dieselbe ist durch Beschluß der städtischen Collegien vom 8. Juni 1882 in Folge des vorliegenden Bedürfnisses eine populäre Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. Die Einrichtung der vorgezeichneten Sparvereinfachung wird geplant, jedoch sind die Erfolge der dem Reichstage in Vorschlag gebrachten Postparcassen noch abzuwarten, um das Bedürfnis ermessen zu können. — Die Geschäfte werden von einer Administration, welche aus einem Magistratsmitgliede, z. B. dem Senator Kraus, 2 Stadtverordneten, von denen einer als Stellvertreter des Vorstehenden fungirt, z. B. Stadtverordneter C. E. T. Stelling, und 2 hinzugezogenen Bürgern besteht, geleitet; als Mandant fungirt der Beamte des Stadtsecretariats, Stöver. Das Geschäftslocal befindet sich im Rathhause, eine Treppe hoch, und ist täglich mit Ausnahme des Sonntags von 9—1 Uhr Vormittags geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf 3 $\frac{1}{2}$ pCt. festgelegt. Anträge um Darlehen werden entweder beim Vorstehenden der Administration oder im Geschäftslocal angenommen und in den monatlich stattfindenden Administrationsversammlungen verhandelt.

Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Brandcassenwerts, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuerertrag und gegen Verpfändung von Hypothekendarlehen, von deutschen Staatspapieren und von Sparcassenbüchern des Unterhaltungs-Instituts gewährt werden.

Spar- und Creditbank von 1870, Die. (Eingetragene Genossenschaft) ist begründet im Februar 1870 und bezweckt, Ersparnisse ihrer Mitglieder zu sammeln, den Mitgliedern gegen Bürgschaft, resp. Wechsel, baare Darlehen zu gewähren; sie gewährt auch Nichtmitgliedern gegen erforderliche Sicherheit Darlehen, nimmt auch von diesen Sparcassen-Einlagen entgegen und erstreckt ihre Thätigkeit, laut revidirtem Statut von 1873, auf alle die vom Vorstand den Interessen des Instituts entsprechend erachteten und beliebigen Geschäfte, selbst Handelsgeschäfte nicht ausgeschlossen. Eine im Januar abzuhaltende Generalversammlung bestimmt für die Dauer eines Jahres die Höhe des Zinsfußes für Einlagen und Darlehen. — Einlagen werden in jeder Summe, jedoch nicht unter 1 M., täglich entgegengenommen, sowie Gelder zur täglichen Verfügung mit 2 pCt. verzinst; das Stammvermögen der Spar- und Creditbank wird gebildet: durch jährlich zu leistende Einzahlungen bis das Stammvermögen eines jeden Mitgliedes die Maximalsumme von 420 M. erreicht hat. Der Reservefond wird gebildet durch einen Theil des Reingewinnes. — Unbefristete, disponitionsfähige Personen finden wöchentlich Aufnahme. Der Austritt kann nach vierteljährlicher Kündigung am Jahreschluß geschehen, doch bleibt das Mitglied, nach Maßgabe des Statuts, für alle bis zu seinem Ausscheiden von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten noch während zweier Jahre mit verhaftet. Die Genossenschaft wird in allen Angelegenheiten durch einen Vorstand vertreten, welchem ein Ausschuss zur Seite gestellt und bei Darlehens-Bewilligungen stimmfähig ist. Die regelmäßigen Vorstandssitzungen zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten finden jeden Montag statt, mit Ausnahme von Feiertagen, und außerdem findet jeden Donnerstag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr eine Wechsel-Commissions-Sitzung statt, in welcher dringende Sachen erledigt werden. — Vorstand: C. G. Thomas, Präses; P. Schröder, Cassirer; J. W. Schnell, Schriftführer; Th. H. Ritter, Buchhalter, und W. H. Schuldt, Assistent. Bureau: Königsstr. 41.

Spar- und Darlehens-Bank in Altona. Eröffnet den 26. November 1872, Königsstr. 106. A. Lindemann, Oscar Behre, geschäftsführende Directoren. — Die Actien-Gesellschaft der Spar- und Darlehens-Bank in Altona bezweckt, Ersparnisse anzunehmen und zu verzinzen und Darlehen gegen Sicherheit zu gewähren; sie besorgt ferner den An- und Verkauf von Effecten; discountirt Wechsel und vermittelt den An- und Verkauf von ausländischen Wechseln. — Das Actien-Capital beträgt 37,500 M., der mit demselben verbundene Garantiefonds 375,000 M. und der Reservefonds ca. 45,000 M. Seit 1875 besteht in Blankenese eine Filiale. — Die Bank nimmt Sparcassen-Einlagen von 1 M. an gegen eine Verzinsung von 4 pCt. bei dreimonatlicher Kündigung entgegen. Der Einleger erhält ein je nach Wahl, auf Inhaber oder auf den Namen lautendes Sparcassenbuch. Der Zins für Einlagen auf bestimmte Zeit oder mit kurzer Kündigungsfrist unterliegt besonderer Vereinbarung. Auch eröffnet die Bank ihren Kunden ein Giro-Konto, und vergütet für zur täglichen Disposition stehendes Geld 2 pCt. — Darlehen werden nur gegen eine nach dem Ermessen der Direction annehmbare Sicherheit gewährt und zwar 1) gegen Pfand von Werthpapieren, 2) gegen persönliche Bürgschaft, 3) gegen Verpfändung von Waaren und Erzeugnissen des Gewerbes, 4) gegen sichere Hypothek. Direction: Justizrath Ad. Schmidt, Vorstehender; A. Lindemann, Oscar Behre, P. A. Alberts, Georg Wöhner, sämtlich in Altona, M. Goldschmidt, Hamburg, und Jacob John, Dödenbüden. Aufsichtsrath: Consul C. F. Garstens, Ed. Dubbers, J. B. Burghard.

Spar- und Vorstehers-Verein, eingetrag. Genossenschaft, gegründet am 13. October 1876. Derselbe hat den Zweck, seinen Mitgliedern baare Vorschüsse zu gewähren. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei ihrer Aufnahme ein Einschreibegeld von 5 M., außerdem zur Begründung ihres Stammtheils eine baare Einlage von wenigstens 10 M., und schließend etwaiger Mehrzahlung bis zum vollen Betrage desselben (300 M.); desgleichen bis zur Erreichung der vollen Höhe des vorgeschriebenen Stammtheils einen monatlichen Beitrag von 2 M. zu entrichten. Dem aus 6 Personen bestehenden Vorstand ist ein aus 3 Personen bestehender Aufsichtsrath, wie auch eine aus 3 Personen bestehende Commission zur Seite gestellt. Der p. t. Vorstand: G. Woppe, Präses; D. H. Kruse, Vice-Präses; J. Thun, Cassirer; F. Becker, Buchhalter; K. A. Jochimsen, Schriftführer; F. Jernom, Assistent. — Bureau: Märtenstr. 9.

Spargesellschaft, Die. Zweck der Gesellschaft ist: ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, durch Geldbeiträge, welche jedoch nicht unter 30 M. wöchentlich sein dürfen, den Winterbedarf an Einkleiden, Tof und Kartoffeln gut und billig zu erhalten. — Mitglieder, welche nicht bis zum 15. Mai beigetreten sind, haben für das laufende Jahr keinen Anteil an der Vertheilung der Gegenstände. — Die Direction versammelt sich monatlich und besteht aus: C. H. Bach, Präses; W. C. A. Gieseke, Schriftführer; A. Arnold, Vice-Schriftführer; W. Richterstein, Controleur. — Die Einzahlung der Beiträge geschieht durch den Cassirer und Voten der Gesellschaft, C. Willeisen, Gabemannstr. 15 d.

Speise-Anstalt des Vereins von 1830 zur Beseitigung der Dürftigen und Armen Altona's, Blumenstraße 77. Diese Anstalt tritt alljährlich im Winter in Wirksamkeit und sorgt dann je nach Bedürfnis 3—4 Monate lang für eine wohlzubereitete kräftige Speise, welche den Dürftigen, zu 10 M., incl. $\frac{1}{4}$ M. Schwarzbrod, die Portion, also gegenwärtig 6 bis 7 M. unterm Selbstkostenpreise, verabreicht wird. Bis zum Jahre 1881 fand die Vertheilung der Speisen in einem von der Stadt überlassenen ehemaligen Wachslocale, Katharinenstr. 3, statt, welche Localitäten sich schon seit Jahren als unzureichend herausstellten. Auf Veranlassung des vieljährigen Vorstehenden Rudolph sagte der Vorstand den Entschluß, bei Gelegenheit der 50jähr. Jubelfeier des Bestehens der Anstalt, sich an die Stadtcollegen um Beihilfe zur Erwerbung eines Plazes beizugehen, um eine größere Anstalt zu werden, und gleichzeitig die Gesellschaft des Altonaischen Unterhaltungs-Instituts um das Baucapital zu bitten. Beide Bitten wurden mit Erfolg gekrönt. Die gegen-